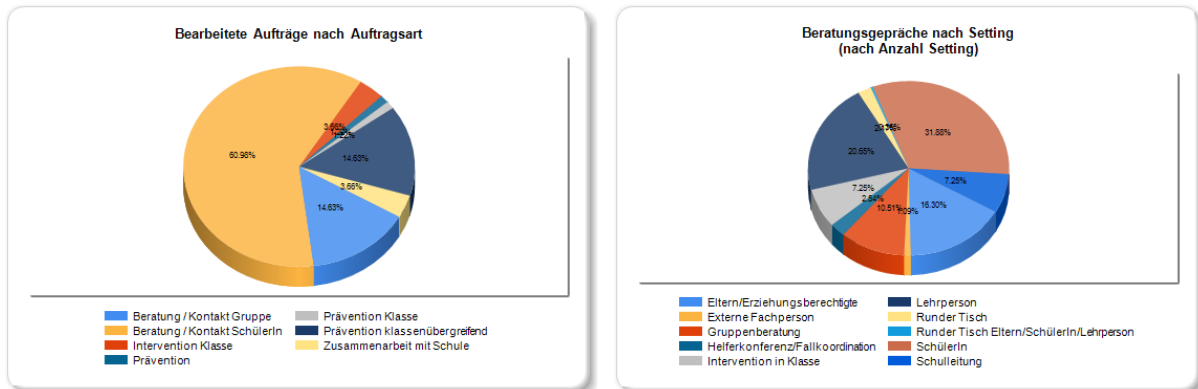


Schulsozialarbeit Othmarsingen Jahresbericht Schuljahr 24/25

Zum Einstieg ein paar Zahlen

Im ersten Schuljahr nach Einführung der Schulsozialarbeit in Othmarsingen fanden bereits 276 Beratungsgespräche statt. Beratung heisst in diesem Fall vereinbarte Einzel- und Gruppenberatungen, Einsätze in Klassen und längere Besprechungen mit Eltern, Lehrpersonen oder der Schulleitung.



Wenn wir diese zwei Kuchen miteinander vergleichen, sehen wir, dass der weitaus grösste Teil der Aufträge ein einzelnes Kind im Fokus hat. Beim Setting erkennen wir, dass diese Aufträge oftmals nicht allein mit den Kindern ausgeführt werden können, sondern Gespräche mit Eltern, Lehrpersonen, Schulleitung und allenfalls weiteren Fachpersonen notwendig ist.

Ankommen und durchstarten in Othmarsingen

Eine neu geschaffene Stelle braucht immer eine gewisse Zeit, bis sie eingespielt ist. Eine der ersten Aufgaben von Mirielle Schellenberg war, ihre neuen Räumlichkeiten einzurichten und Material für die Beratungen anzuschaffen. Daneben lag ein erster Fokus darauf, sich mit Schule mit ihren Menschen und Strukturen vertraut zu machen. Genauso wichtig war, dass die Othmarsinger Lehrpersonen, Kinder und Eltern die Schulsozialarbeit kennenlernten und wussten, mit welchen Anliegen sie sich melden können.

Was tut die Schulsozialarbeit den ganzen Tag?

Einzelfallarbeit

Dies ist einer der Schwerpunkte der Schulsozialarbeit. In den Einzelberatungen tauchen verschiedenste Themen auf, welche die Kinder beschäftigen. Neben ganz persönlichen Themen wie Umgang mit Wut oder Trauer betreffen viele Beratungen den Schulalltag, zum Beispiel das Dazugehören im Klassenverband

und Leistungsdruck. Im Einzelgespräch wird mit kreativen und spielerischen Methoden daran gearbeitet, diese Themen gut zu bewältigen.

Wie die Kinder den Weg zur Schulsozialarbeiterin finden, ist verschieden. Viele melden sich selbst. Falls das Büro gerade leer ist, steht dafür auch ein Briefkasten zur Verfügung. Die Lehrpersonen dürfen Kinder für eine Erstberatung zur Schulsozialarbeit schicken und auch Eltern dürfen sich melden.

Gruppenberatungen

In den Gruppenberatungen geht es meist um das soziale Miteinander und um Konfliktlösung. Hier stehen die Förderung von Selbst- und Fremdwahrnehmung und das Üben von Kommunikation im Mittelpunkt, weil dies wichtige Faktoren für einen respektvollen Umgang miteinander sind.

Eltern und Erziehungsberechtigte

Die Schulsozialarbeit dient Eltern als neutrale Anlaufstelle bei Fragen und Problemen rund um die Schule und das familiäre Zusammenleben. Hier finden Eltern Unterstützung, wenn sie sich zum Beispiel Sorgen machen wegen Streitigkeiten auf dem Schulweg oder die Integration ihres Kindes im Klassenverband. Bei Bedarf weiss die Schulsozialarbeit auch, welche Stelle auf ein bestimmtes Problem spezialisiert ist.

Klasseninterventionen

Im Lauf des letzten Schuljahrs wurden in mehreren Klassen Themen aufgegriffen, welche die ganze Klasse beschäftigten. Auch hier zeigt sich eine grosse Vielfalt: von präventiven Bildungslektionen zu den Menschen- und Kinderrechten über Förderung des Klassenklimas bis zu herausfordernden Themen wie Vandalismus und grenzverletzendes Verhalten. Dabei arbeitet die Schulsozialarbeit eng mit der Schulleitung und den Lehrpersonen zusammen.

Und wie geht es weiter?

Neben den oben genannten Tätigkeiten hat sich die Schule Othmarsingen für einen Präventionsschwerpunkt entschieden, zu dem in allen Klassen altersgerechte Lektionen stattfinden. Dies ist der **Innere Schiedsrichter**. Der «innere Schiedsrichter», welcher als innere Stimme, Gewissen oder Bauchgefühl übersetzt werden kann, ist ein pädagogisches Konzept, das Kindern und

Jugendlichen hilft, ihre eigenen Gefühle und die anderer zu erkennen, Grenzen wahrzunehmen und einzuhalten und entsprechend verantwortlich zu handeln. Somit ist es die Fähigkeit, auf das eigene Gewissen zu hören und sich selbst zu regulieren, um Situationen zu entschärfen und Konflikte friedlich zu lösen, anstatt sie durch Aggression oder Gewalt zu eskalieren. Die Förderung dieser Sozialkompetenzen unterstützt die Schule darin, dass der «äussere Schiedsrichter» wie Lehrpersonen weniger eingreifen müssen, weil der «innere Schiedsrichter» das richtige Verhalten kennt. Damit geht die Schule Othmarsingen einen Schritt weiter zu einem fairen Miteinander.